



An den

Schleswig-Holsteinischer Landtag

Sozialausschuss

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 19/883

Fockbek, den 16.04.18

Sehr geehrter Herr Kalinka, sehr geehrter Herr Wagner,

vielen Dank dafür, dass sie uns die Möglichkeit der Stellungnahme einräumen.

Wir, die Interessengemeinschaft Therapeuten Schleswig-Holstein e.V., vertreten die Interessen der Logopäden, Ergotherapeuten, Masseur, Physiotherapeuten und Podologen in Schleswig-Holstein.

Die Abschaffung des Schulgeldes an Fachschulen für Therapieberufe, wie die SPD es beantragt, halten wir für unbedingt und zeitnah erforderlich. Sie ist ein wesentlicher Faktor dafür, dass die Therapieberufe wieder attraktiver werden. Zwar hat auch die aktuelle Bundesregierung in ihrem Koalitionsvertrag für die aktuelle Legislaturperiode eine Bearbeitung des Themas geplant. Jedoch ist hier realistisch nicht mit einer zeitnahen Bearbeitung des für Schleswig-Holstein so dringenden Themas zu rechnen.

Aktuell haben wir bereits die Situation, dass in Schleswig-Holstein Bürgerinnen und Bürger dringend benötigte Therapien bei Bedarf oft weder zeitnah, noch in ausreichendem Maße erhalten. Es mangelt an Therapeuten in den Praxen, Hausbesuche sind insbesondere in den ländlichen Gebieten stark limitiert oder sind gar nicht mehr im Angebot der Praxen. Vor dem Hintergrund, dass der Bedarf an Therapie durch den demographischen Wandel weiter steigen wird, ist der Bedarf an Therapeuten unumstritten und der Fachkräftemangel bereits anerkannt. Hinzu kommt die Tatsache, dass Therapie Pflegekosten, Medikamente und Operationen einsparen hilft. Durch den anerkannten Therapeutenmangel ist die Patientenversorgung in Schleswig-Holstein zurzeit in einem bedrohlichen Zustand.

Momentan gibt es in ganz Schleswig-Holstein z.B. für die Physiotherapie oder Ergotherapie keine staatliche Fachschule. Ausschließlich private Schulen ermöglichen die Ausbildung, die Kosten hierfür müssen die Auszubildenden mit bis zu 400 EUR pro Monat selbst aufbringen. Viele Interessenten werden dadurch abgeschreckt oder suchen sich aus diesem Grund Ausbildungsplätze in den seltenen staatlichen – und somit für die Auszubildenden kostenfreien – Fachschulen in anderen Bundesländern. Viele ausgebildete Therapeuten kehren nach der Ausbildung nicht mehr nach Schleswig-Holstein zurück, sondern bleiben in ihren Ausbildungsorten.

Neben der Abschaffung des Schulgeldes ist eine Analyse über die Möglichkeiten und Chancen zur Sicherung der Nachwuchsgewinnung, wie sie im Alternativantrag der Regierungsparteien beantragt wird, als nächster Schritt ebenfalls wünschens- und empfehlenswert. Eine Unterstützung der Landesregierung bei der Verbesserung der schlechten Rahmenbedingungen in der Folge wäre hilfreich. Beispielhaft möchten wir hier die fehlende Ausbildungsvergütung, den schlechten Verdienst, mangelnde Aufstiegsmöglichkeiten und eine komplette Fremdbestimmung nennen. Damit stellen sich die Gesundheitsfachberufe mit an die Spitze unattraktiver Berufe. Wir unterstützen daher die sofortige Abschaffung des Schulgeldes und fordern zusätzlich die Einrichtung einer Selbstverwaltung für Therapieberufe mittels einer Kammer, wie sie in allen anderen Berufen im Gesundheitswesen bereits eingerichtet ist oder eingerichtet wird.



Warum brauchen auch wir Therapeuten eine Kammer?

Dies haben wir am 03.03.18 auf dem Therapie Forum in Kiel zusammengefasst, wir zitieren daraus:

„Zweite Kieler Erklärung

Die zeitgemäße Patientenversorgung ist in Gefahr. Patienten werden überdiagnostiziert, erhalten zu viele Medikamente und werden viel zu häufig unnötig operiert. Konservative Therapien haben einen viel zu geringen Stellenwert im deutschen Gesundheitssystem. (...)

Bislang sind die Heilmittelerbringer mit ihrer Fachkompetenz im Bereich der nicht medikamentösen konservativen Therapie in entscheidenden Ausschüssen nicht verbindlich und gleichberechtigt vertreten. Sie haben deswegen keinen Einfluss auf die Gestaltung eines effektiven, am Gemeinwohl orientierten Gesundheitssystems.

Deswegen brauchen Therapeuten eine Selbstverwaltung, die sie mit den verbindlichen Rechten und Pflichten ausstattet, um Einfluss auf die zeitgemäße Versorgung der Patienten in Deutschland nehmen zu können!

Diese Aufgabe kann nicht länger ausschließlich in den Händen der Krankenkassen und der Ärzte liegen, denen das Fachwissen über die Fähigkeiten und Arbeitsweise der Ergotherapeuten, Logopäden, Masseur, Physiotherapeuten und Podologen fehlt!“

Denn: Wer sollte wissen, was die Therapieberufe attraktiver macht und welchen Stellenwert nichtmedikamentöse konservative Therapie in der deutschen Gesundheitsversorgung einnehmen könnte, wenn nicht die Therapeutinnen und Therapeuten selbst!

Mit freundlichen Grüßen

Madlen Missal 

Madlen Missal und Ines Wagner (Vorstandsmitglieder der IGThera-SH e.V.)

Anlage



Heilmittel_Wirtschaftsbericht_2017.pdf



Der Heilmittel- Wirtschaftsbericht 2017



therapie Leipzig

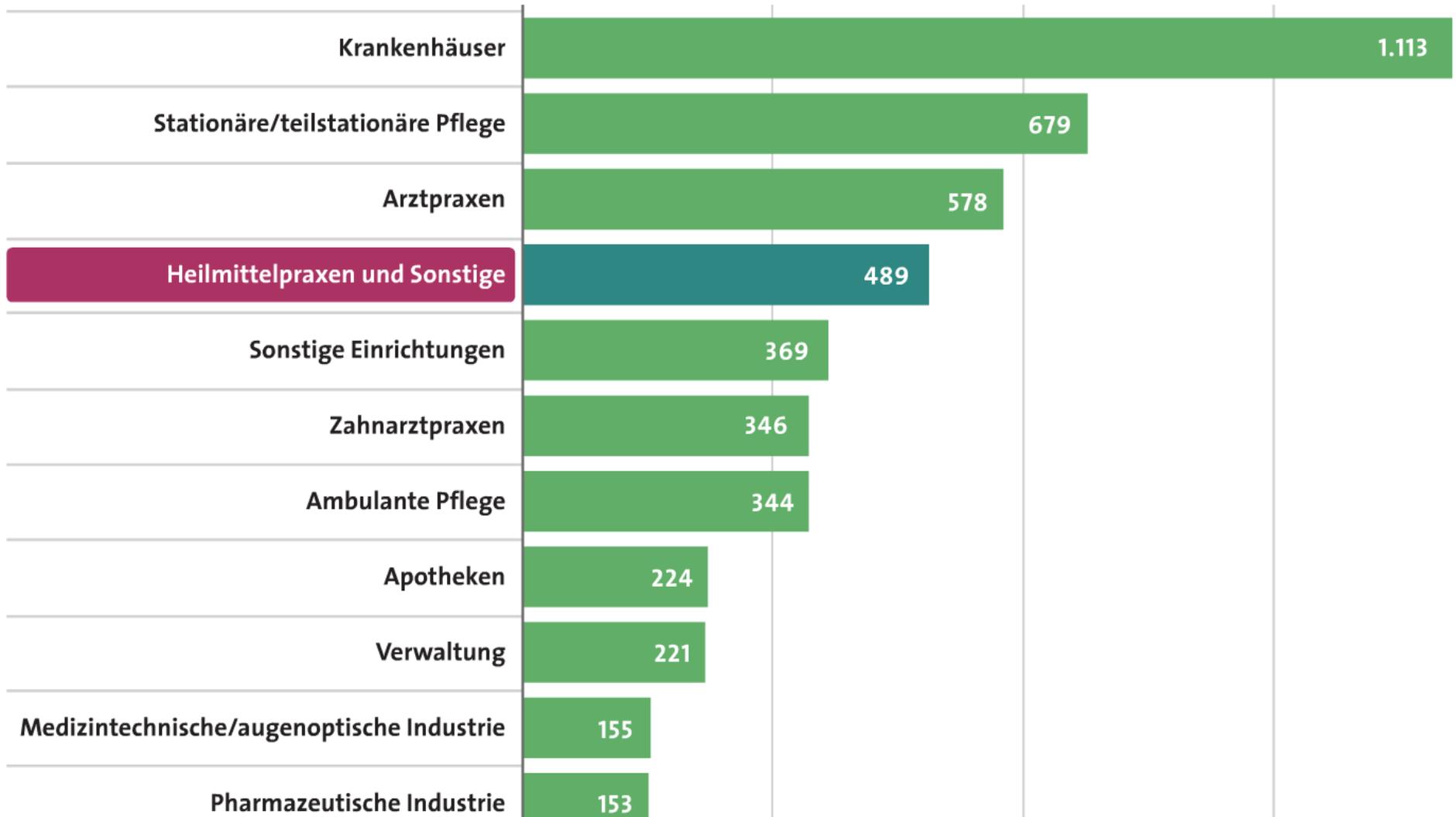
Fachmesse mit Kongress
für Therapie, Medizinische
Rehabilitation und Prävention

16. bis 18. März 2017

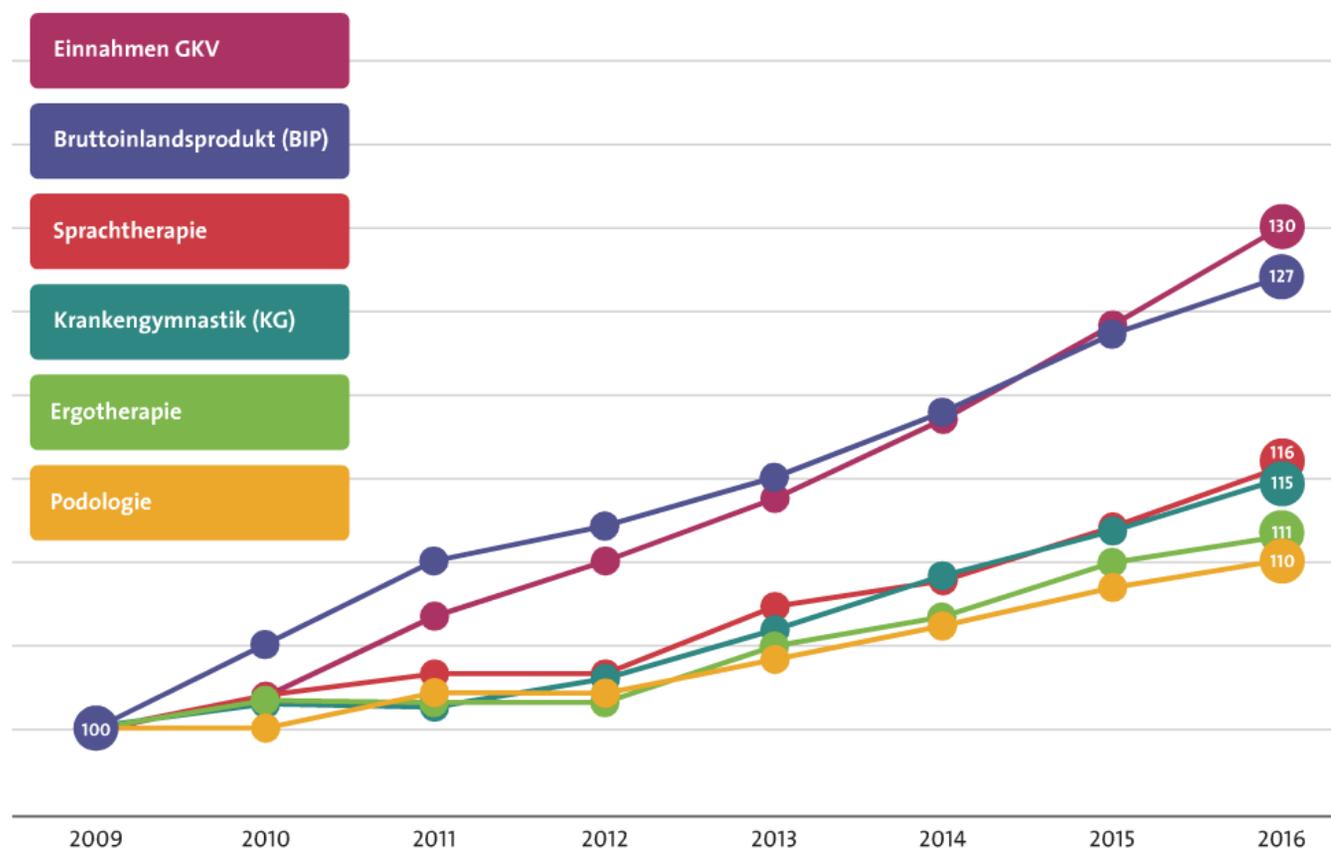
Inhalt

- 06 | Teil 1: Wirtschaftliche Bedeutung der Heilmittelbranche wird unterschätzt
- 16 | Teil 2: Versorgung der Bevölkerung zeigt Lücken
- 28 | Teil 3: Therapeuten unter finanziellem Druck
- 36 | Teil 4: Zentrale Probleme der Heilmittelbranche warten auf Lösung
- 44 | Teil 5: Sinnvoll wirtschaften! – Fünf Forderungen zur Zukunft der Heilmittelbranche

Heilmittelpraxen sind der viertgrößte Arbeitgeber im Gesundheitswesen

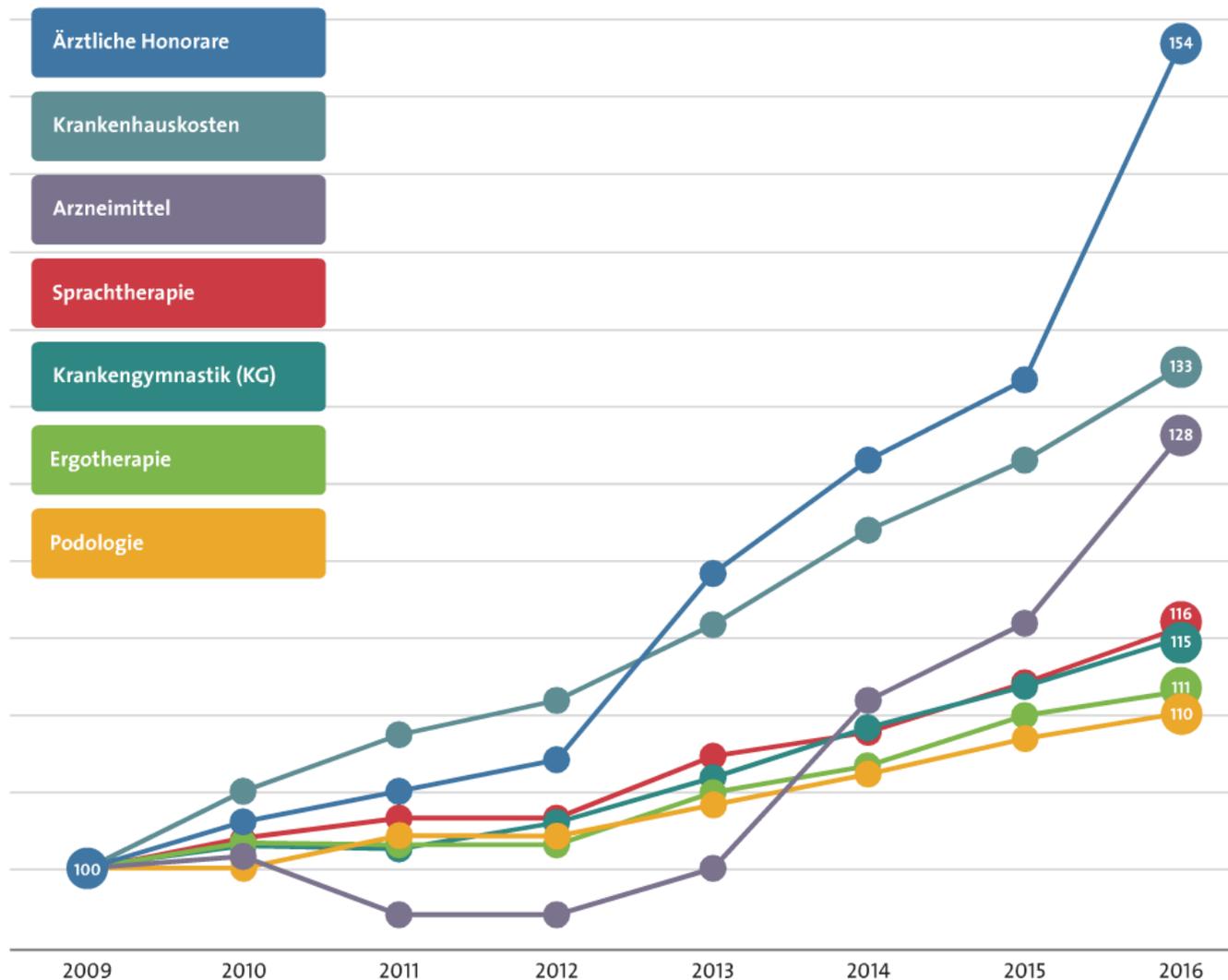


Schere zwischen Honoraren und Beitragseinnahmen der GKV weit geöffnet



3.1. Wirtschaftliche Entwicklung der Einnahmen

Heilmittelumsatz bleibt hinter der Entwicklung anderer Leistungsbereiche deutlich zurück



3.2 Kosten der Gesundheitsleistungen im Vergleich

Prax
am

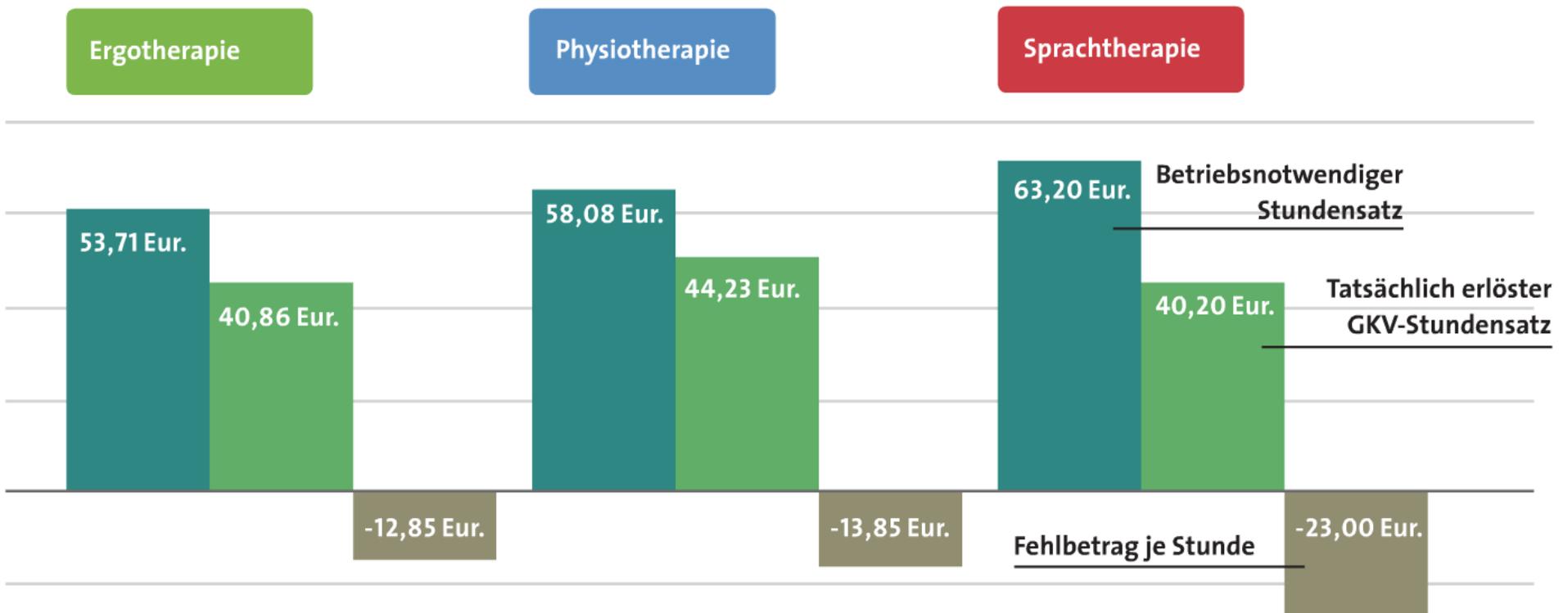
Er

53,

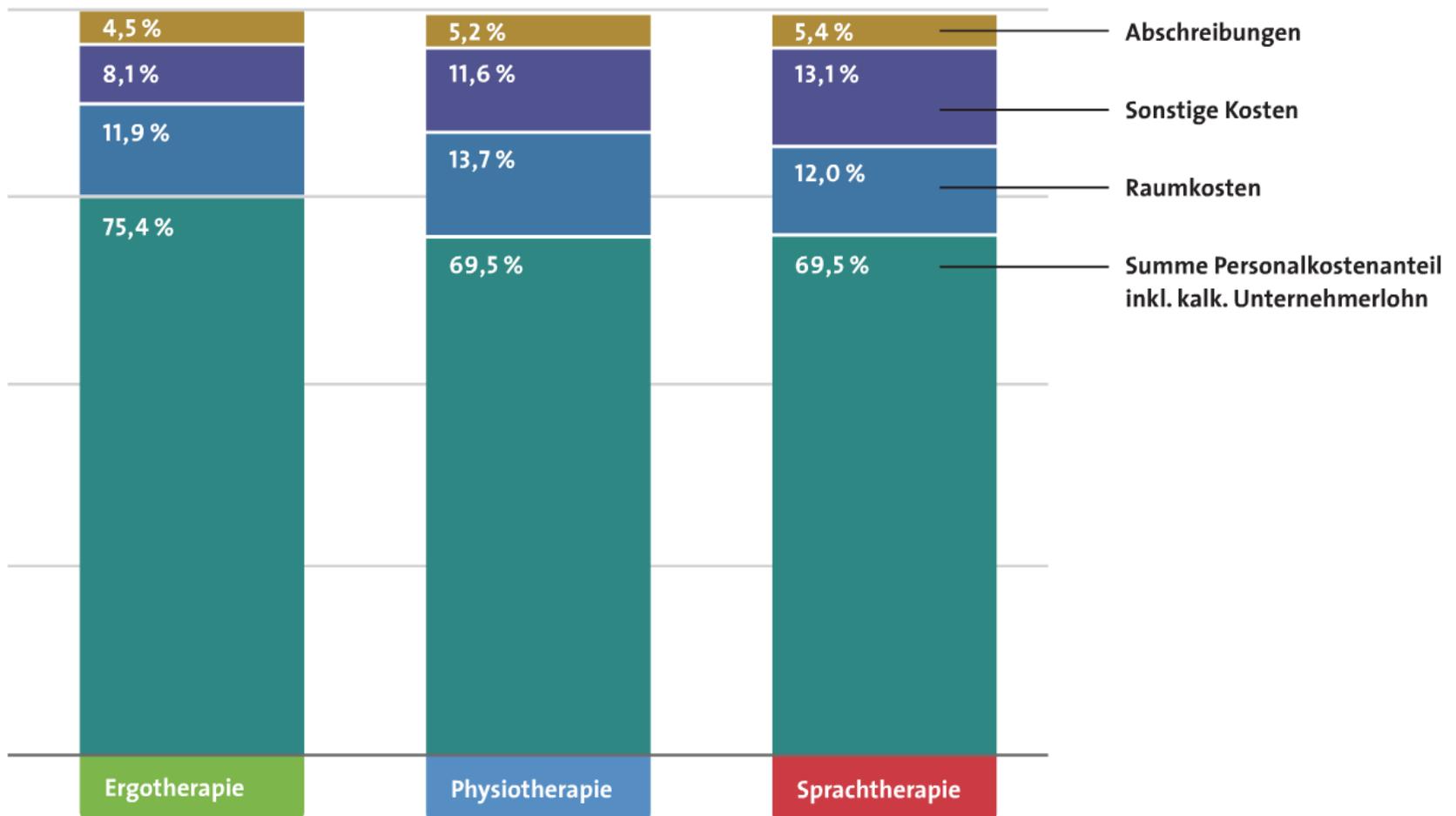
3.3 Stunden

Heilmittel
der Verso
sungsem
lungen g
vor, sonde

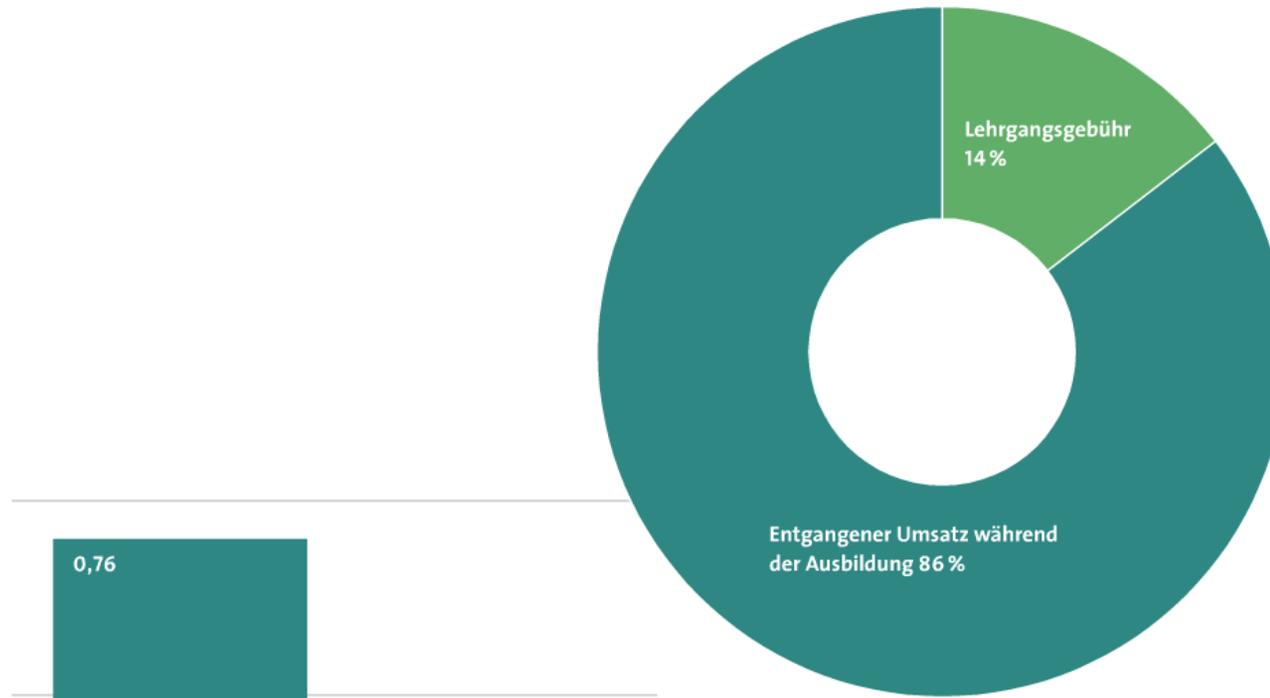
Praxen mit GKV-Zulassung zahlen am Ende drauf



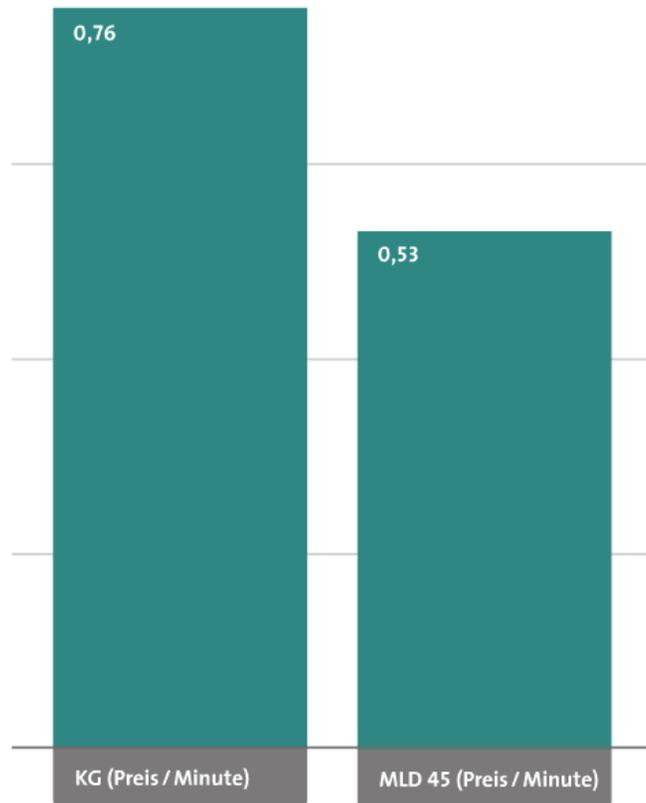
Gut zwei Drittel der Praxiskosten für Mitarbeiter



Lymphdrainage – eine Leistung vom Spezialisten



4.2.1 Verteilung der Kosten in Höhe von 9.000 Euro für MLD-Weiterbildung



4.2.2 Vergleich der MLD-Erlöse mit normaler Therapie

Die Leistung Manuelle Lymphdrainage (MLD) darf nur von fachlich besonders qualifizierten Therapeuten durchgeführt und abgerechnet werden. Die GKV schreibt eine spezielle Weiterbildung in Manueller Lymphdrainage über mindestens 170 Stunden mit Abschlussprüfung vor. Die Kosten für diese Ausbildung belaufen sich auf rund 9000 Euro – ein Betrag, der sich aus einer Lehrgangsgebühr sowie Umsatzeinbußen während der Weiterbildung zusammensetzt. Der Minutenpreis für „normale“ Physiotherapie liegt bei 76 Cent pro Minute. MLD bringt dem Therapeuten dagegen nur 53 Cent pro Minute ein. Seine Zusatzqualifikation erfährt demnach keine Würdigung, sondern ist eine Investition ohne Rendite.

Quellen: Leistungsbeschreibung Physiotherapie – Anlage 1a zu den Rahmenempfehlungen nach § 125 Abs. 1 SGB V www.gkv-spitzenverband.de, GKV-Heilmittel-Informationssystem (GKV-HIS) www.gkv-his.de, Berechnungen buchner consulting ambh

Hohe
Patienten

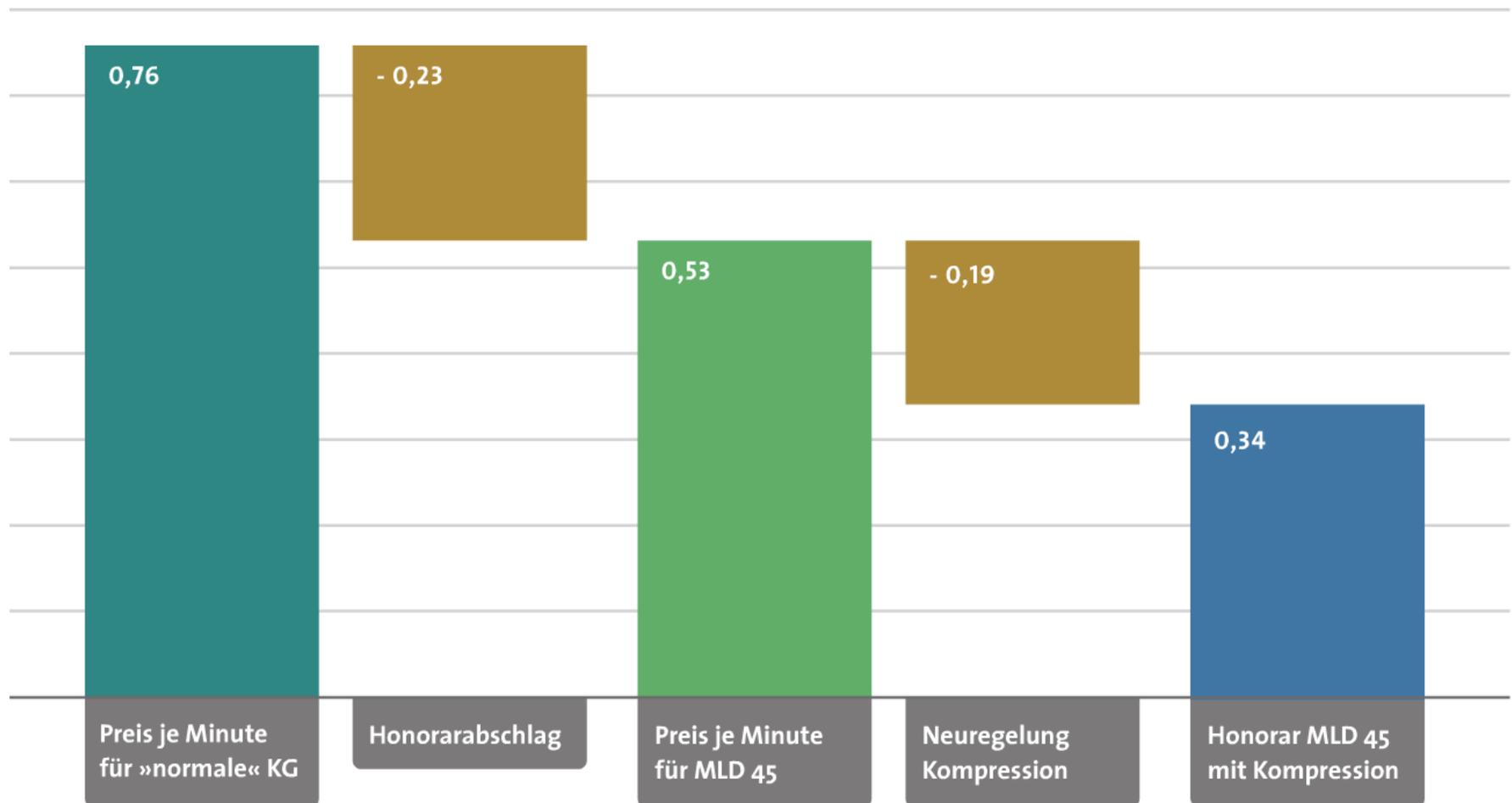
0,76

Preis je
für »n

4.3. Erschwerte Lei

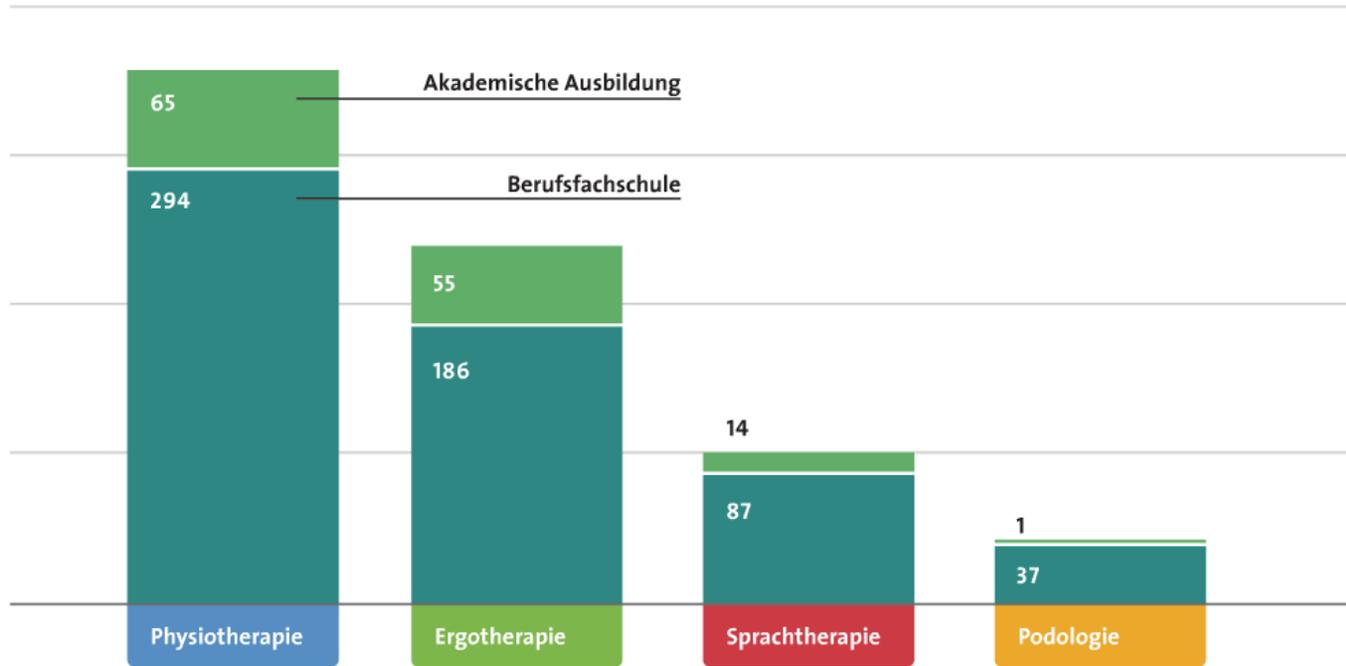
Bis Ende 2016
Honorarabsch
Änderung in d
des Jahres dies
eine Kompress
gebnis überleg
eine Zulassung
noch sinnvoll i

Hohe GKV-Abschläge gefährden Patientenversorgung



Akademische Ausbildung ist im Heilmittelbereich die Ausnahme

Nur 7



4.4.1 Anteil der Berufsfachschulen/Hochschulen mit und ohne Schulgeld

4.5 Unterschied
Heilberufe-Ausb

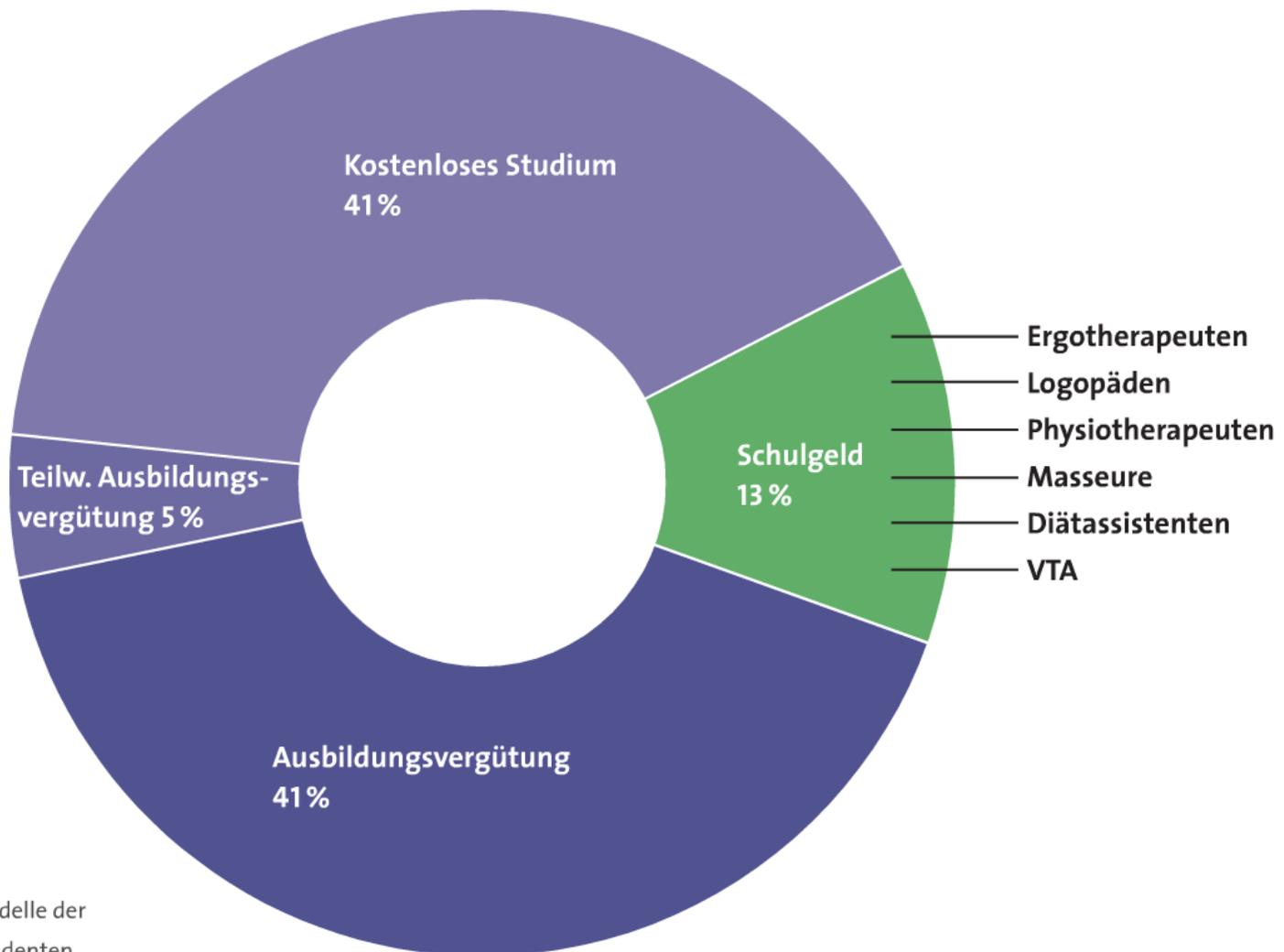
Die Ausbildung von Heilmittel-Therapeuten erfolgt an Berufsfachschulen. Sie werden überwiegend privat geführt. Rund 85 Prozent dieser Schulen verlangen ein monatliches Schulgeld in unterschiedlicher Höhe. Im Schnitt müssen angehende Therapeuten mindestens 12.000 Euro für ihr Schulgeld, die Einschreibe- und Prüfungsgebühren etc. einkalkulieren. Höhere Beträge sind dabei nicht selten. Die Kosten der Ausbildung wirken auf viele Interessenten abschreckend und entpuppen sich mehr und mehr als Hindernis, neue Schüler für die Ausbildung zu begeistern. In den vergangenen Jahren ist die Anzahl der Schüler deswegen kontinuierlich gesunken.



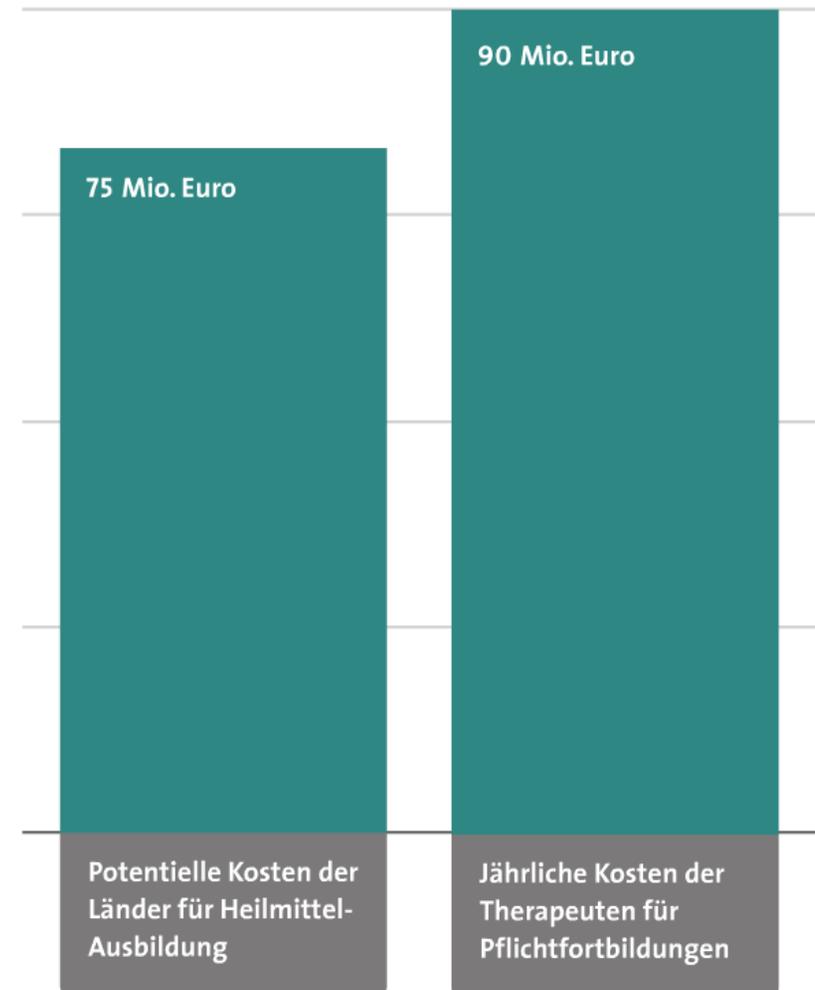
Quellen: Deutscher Verband für Physiotherapie (ZVK) e.V www.physio-deutschland.de Deutscher Verband der Ergotherapeuten

Der Bund reg
Heilberufen,
chen, sowie
Heilberufen
Arbeit am un
diesem Bere
Prozent der i

Nur Therapeuten zahlen ihre Ausbildung selbst



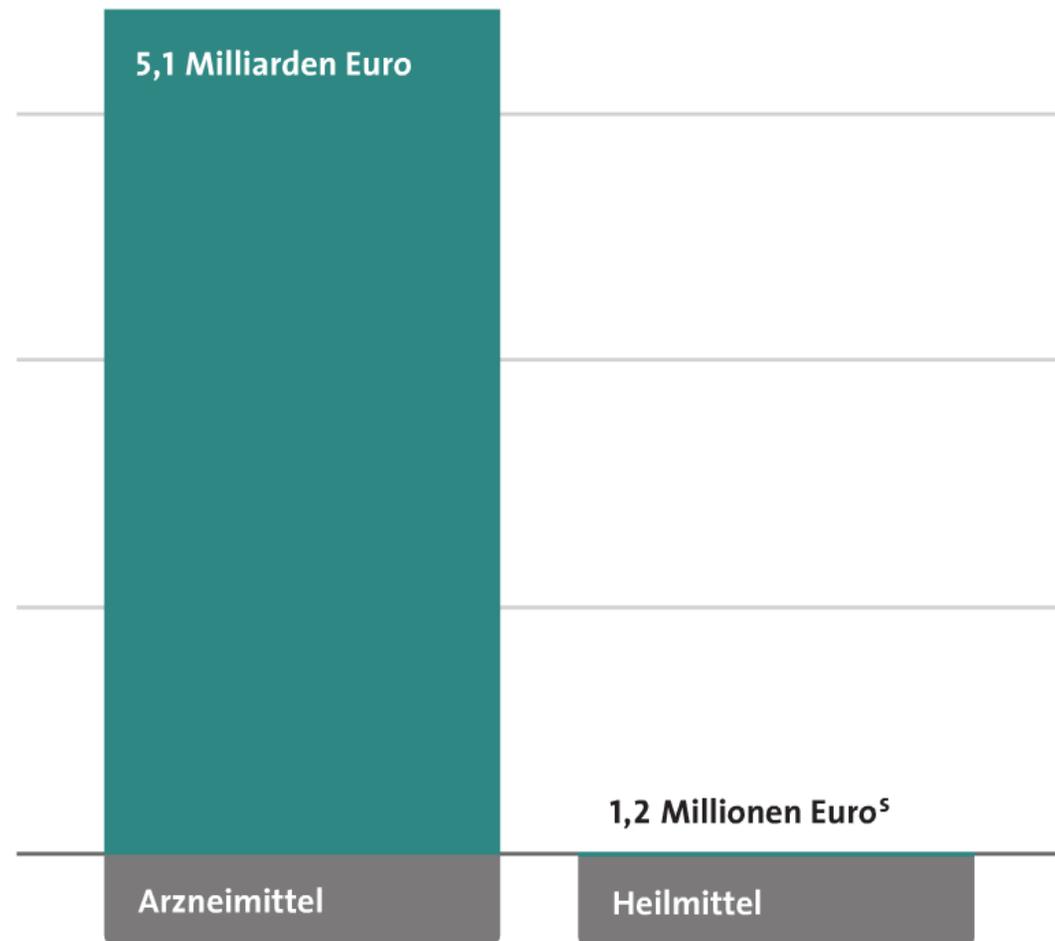
Zukunft 1: Ausbildung muss staatlich finanziert werden



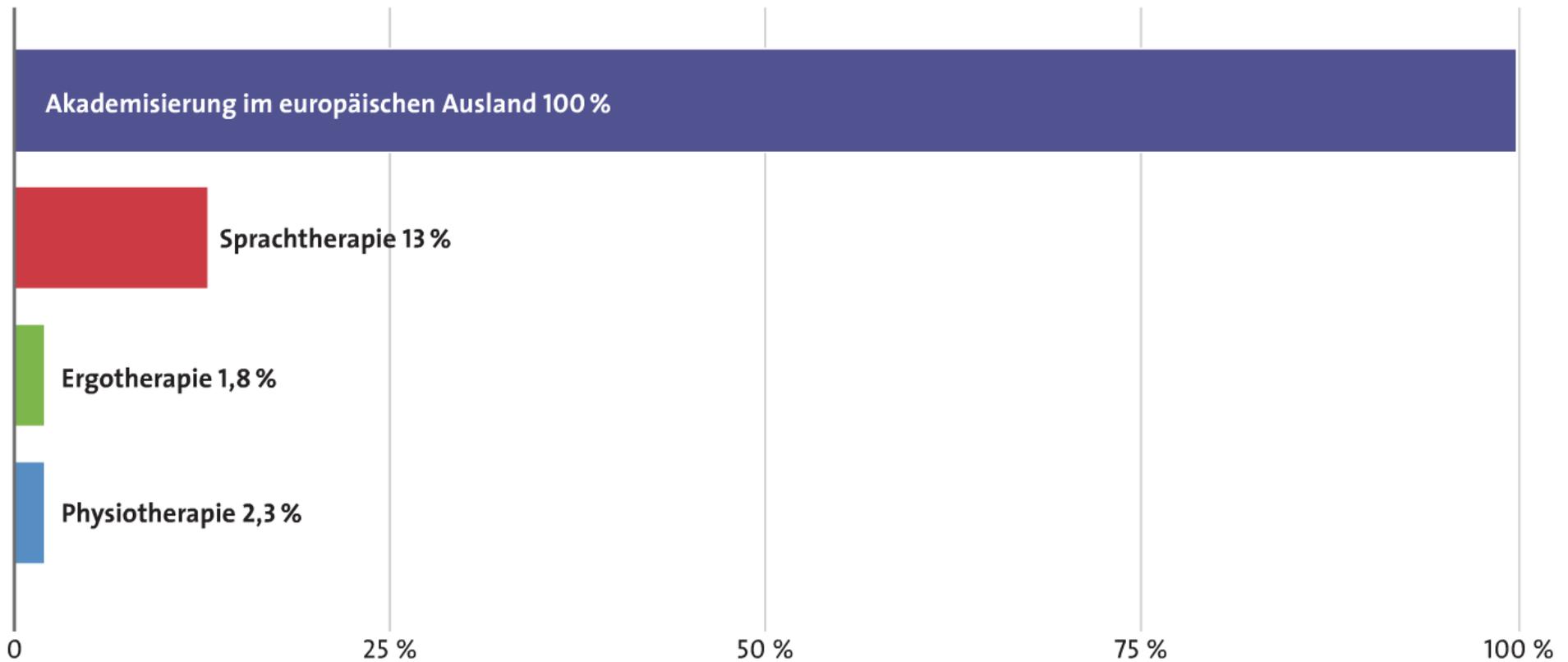
5,1 Kosten in Millionen Euro

Wie man auf Seite 41 gesehen hat, müssen nur 13 Prozent der in Ausbildung befindlichen Heilberufe ihre Ausbildung aus eigener Tasche zahlen. Um sicherzustellen, dass weiterhin qualifizierter

Zukunft 3: Gleiche Rahmenbedingungen für alle Leistungserbringer schaffen!



Zukunft 4: Akademisierung vorantreiben!



Zukunft 5: Ärzte und Patienten durch Direktzugang entlasten!

